



Pfarrverband
Vier Heilige
Trudering Riem

PFARRBRIEF

OSTERN 2019



Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden!
Heiliges Grab Jesu in Jerusalem

In dir muss brennen, was du in anderen anzünden willst

Liebe Christen in unserem katholischen Pfarrverband „Vier Heilige Trudering Riem“,

wenn Sie auf das Bild schauen, dann ärgern und fragen Sie sich vielleicht, was man gegen solche Verunstaltungen tun kann? Sie fühlen sich herausgefordert zu handeln, sagen wir: Sie sind provoziert.

So ähnlich ging es auch mir, als ich von den Schmierereien auf dem Kirchturm St. Florian gleich in der Früh erfahren habe und natürlich sind wir mit unserem Verwaltungsleiter Herrn Glätzer sofort tätig geworden. Aber dann habe ich mir überlegt, was es noch bedeuten könnte. Von einigen anderen Menschen in diesen Gedankengängen bestätigt, habe ich mich entschieden, es Ihnen im Hinblick auf die anstehenden Kar- und Ostertage mitzuteilen.

„Die einzige Kirche, die erleuchtet, ist die, die brennt“ führt uns auch zu unserem Ursprung zurück. Zunächst werden wir zu Gott zurückgeführt, der vor Liebe zu uns brannte und



so seinen Sohn Jesus Christus sandte, der genauso voller Leidenschaft für uns Menschen war, damit wir das Leben und zwar das ewige Leben haben, dass er nicht einmal vor dem schrecklichen Leiden und dem Verbrechertod am Kreuz Halt gemacht hat und uns bis zur totalen Hingabe seiner selbst für uns liebte. Und es war nicht das Ende der Geschichte, es war nicht umsonst.

Diese Liebe, die das Leben schafft, hat gesiegt und er ist von den Toten auferstanden. Und die Menschen, die bei ihm waren, haben diese Liebe, die Leben und Freude schenkt, so sehr erfahren, dass sie sich selbst von diesem Feuer anstecken ließen und so vor Liebe zu anderen gebrannt und es Jesus ähnlich gemacht haben. Sie haben ihr Nest, wo sie sich wohl gefühlt haben verlassen, um diese Frohe Botschaft der Liebe Gottes uns und anderen zu verkünden. Sie machten dies mit Worten und Taten, und haben, ähnlich wie ihr Herr, dafür gelitten und ihr Leben hingegeben, denn sie wussten, es ist nicht das Ende der Geschichte. Es ist nicht alles, was für uns als Menschen sichtbar und hörbar ist. Sie wussten, so wie Christus gestorben und auferstanden ist, so werden auch sie es. Und sie wollten, dass möglichst viele mit ihnen zum Leben in Fülle im Reich Gottes auferstehen und daran teilhaben.

Es war ein Feuer, das sich dann über die ganze Welt verbreitet hat und heute noch nicht erloschen ist. Aber „Welche Glutnester des Glaubens haben wir in unseren Gemeinden?“

Es ist eine berechnete Frage, die zurzeit in der Kirche gestellt wird. Wir dürfen uns fragen, was ist mir wichtig, brennt

in mir das Feuer der Liebe, glüht es? Teile ich es mit anderen und versuche es am Brennen zu halten, wodurch erfahren es andere in der Pfarrgemeinde, die im gleichen Stadtviertel wohnen oder mit mir arbeiten? Bibelkreis, Hauskreis, Alphakurs, Hausbesuche, Gebetskreis, Gottesdienste, diakonischer Dienst für andere ...

Möge dieser Spruch, viel mehr möge die Dreitagefeier vom Leiden, Tod, Grablegung und Auferstehung des Herrn dieses Feuer neu in uns entfachen, denn, so schreibt es Augustinus: „In dir muss brennen, was du in anderen anzünden willst“.

Eine gute Fastenzeit und Karwoche! Und dann ein frohes Fest der Auferstehung Jesu Christi!

*Für das ganze Seelsorgeteam,
Ihr Pfarrer Arkadiusz Czempik*

Intentionen

Liebe Gottesdienstbesucher,

wie Sie sich erinnern, haben wir vor einem Jahr die Regelung für die Intentionen verändert, damit sie der neuen Situation als Pfarrverband mit allen damit auch zusammengehenden Prozessen der Vereinfachung der Verwaltung gerecht werden.

Das Kirchenrecht gibt vor, dass sonntags die Gottesdienste

in den Pfarrkirchen jeweils für die Pfarrei gefeiert werden sollen. So wichtig es ist, für die Verstorbenen die Eucharistie zu feiern, so ist es nicht weniger wichtig, dieses für die Lebenden und deshalb auch für die jeweilige Pfarrei und unser lebendiges Dasein als Kirche vor Ort zu tun.

Im letzten Jahr haben wir in St. Peter und Paul ganz besonders mitbekommen, dass dieser Wunsch, auch sonntags die Möglichkeit zu haben, für einen Verstorbenen die Messintention aufzugeben, sehr stark ist und auch ein pastorales Anliegen zum Ausdruck bringt. Das hat unser Seelsorgeteam dazu bewegt, die Situation neu zu überdenken, ob es nicht doch wieder möglich ist.

Nach erneuter Konsultation mit dem Kirchenrecht, komme ich zur Überzeugung, dass in unserem Fall ein Priester in einer der Kirchen einen Gottesdienst für den gesamten Pfarrverband feiern kann. Deshalb würden wir es ab Ostern 2019 wieder möglich machen, dass in einer der beiden Pfarrkirchen, also entweder in St. Peter und Paul oder in St. Florian, Messintentionen auch sonntags aufgenommen werden können.

Die maximale Zahl von Messintentionen soll jedoch in allen Gottesdiensten nicht vier übersteigen, um das Ziel der Vereinfachung der Arbeit und die Gesamtgestaltung des Kirchenzettels nicht aus den Augen zu verlieren.

In der Hoffnung auf Ihr Verständnis und eine bessere Zukunft der Kirche vor Ort,

Ihr Pfarrer Arkadiusz Czempik

Die Stimme aus dem Volk

Eine kurze Erklärung der neuen Fürbittenpraxis in unserem Pfarrverband.

Manch einer hat gewiss verwundert um sich geschaut, als Ende November die ersten Fürbitten nicht vom Ambo aus, sondern vom jeweiligen Lektor „aus dem Volk“ – und zwar von seinem Platz heraus – vorgelesen worden sind.

Das bis dahin vertraut gewordene Bild des Lektors am Ambo in St. Peter und Paul oder dem Vorsteherplatz in St. Florian wich der neuen Praxis, deren Einführung von den Seelsorgern, den versammelten Lektoren und Kommunionhelfern beider Pfarreien beim Treffen am 14. November 2018 übereinstimmend beschlossen worden ist.

Die Gründe für die Neuregelung waren mannigfaltig – begannen bei den praktischen, bis hin zu den theologisch-symbolhaften, die für die getroffene Entscheidung Pate gestanden sind. Diese sollen im Folgenden kurz erläutert werden. Schon unter unseren Vorgängern gab es Versuche, die Bedeutung des Ambos – analog zum Altar – als „Tisch“ für das Wort Gottes noch sichtbarer zu machen. Von diesem aus erfährt die Gemeinde in den Worten der Lesungen, der Psalmen, des Evangeliums und der Predigt den Zuspruch Gottes und seinen Anspruch an uns.



Architektonisch bedingt stellte die Suche nach alternativen Orten jedoch die Betroffenen vor eine Herausforderung, die bis dato nicht befriedigend gelöst werden konnte, da der Vorbetende entweder zwischen dem Vorsteher(platz) und dem Mikrofon oder an einem neu eingerichteten Ort auf der schon sehr dicht bebauten Altarinsel seinen neuen Platz finden musste.

Eine mögliche Lösung des Dilemmas fanden wir in der theologisch-liturgischen Bedeutung der Fürbitten. Mit diesem Gebet in den Anliegen der Kirche und der Welt (vgl. 1 Tim 2,1-4) üben alle versammelten Gläubigen seit dem 2. Jhd. n. Chr. im Gottesdienst ein durch die Taufe ihnen verliehenes priesterliches Amt aus.

Auch wenn es also – vom freien Gebet mal abgesehen – innerhalb der Fürbitten zu einer notwendigen Rollenverteilung kommt (Vortragen der Intention durch einen Lektor, Beteiligung der Gemeinde durch Rufe oder stilles Gebet) und diese durch den Priester eingeleitet und abgeschlossen werden, ist der Ursprung der Fürbitten das gesamte versammelte Volk Gottes. Deswegen werden sie auch das „Allgemeine Gebet“ genannt.

Die Verschiebung des Vortrageortes der Fürbitten vom Vorsteherplatz / Ambo mitten in die Reihen der Gläubigen soll dieses symbolisch noch mehr zum Ausdruck bringen und die wichtige Rolle jedes einzelnen Christen im Gottesdienst der Kirche unterstreichen.

Mateusz Jarzębowski, Pastoralreferent

Jugendband

Liebe Jugendlichen des Pfarrverbandes Vier Heilige,

wir, die Jugendband des Pfarrverbandes, möchten uns heute kurz vorstellen. Denn wir sind immer auf der Suche nach Zuwachs und suchen vielleicht genau Dich mit Deinem Talent.



Als Jugendband gestalten wir in beiden Pfarreien verschiedene kirchliche Feste und Gottesdienstformen, wie Erstkommunion, Firmung, Jugendgottesdienste oder auch Anbetungsabende.

Natürlich treffen wir uns dafür auch zu regelmäßigen Proben. Dabei versuchen wir bekannte, aber vor allem neue und moderne christliche Lieder zu singen und zu spielen.

Wenn Du Spaß daran hast ein Instrument zu spielen oder gerne singst und Du Dir vorstellen kannst, Kirche jung und modern zu gestalten, dann bist Du hier richtig. Schreib uns einfach eine E-Mail an johanna.wieser94@web.de, schnupper rein und mach mit! Über Deine Unterstützung und tolle neue Liedideen würden wir uns sehr freuen!

Deine Jugendband

Neue Ministranten für unseren Pfarrverband Vier Heilige Trudering Riem

Im Dezember 2018 wurden neue Ministranten in die Ministrantengemeinschaft unseres Pfarrverbandes Vier Heilige Trudering Riem aufgenommen.



Ministranten für St. Peter und Paul

Pfarrer Arkadiusz Czempik ermunterte und bestärkte sie zu ihrem Dienst am Altar, segnete die Ministrantenkreuze und überreichte diese jedem Einzelnen.



Zweite Ministrantenaufnahme für St. Florian

Weltjugendtag in Panama

„Hágase en mí según tu palabra“, so lautete das Motto des diesjährigen internationalen Weltjugendtags, der vom 22. bis 27. Januar in Panama City stattfand. Es sind die Worte der Gottesmutter Maria, die sie dem Engel Gabriel zur Antwort gibt: „Mir geschehe nach deinem Wort“.

Dieser Antwort folgend, machten wir – acht Jugendliche aus dem Pfarrverband – uns gemeinsam mit unserem Pfarrer



Arkadiusz Czempik auf, um mit Jugendlichen aus der ganzen Welt den Glauben zu feiern.

Bereits am Flughafen in Frankfurt wuchs unsere Gruppe auf 19 Personen an, drei weitere

Münchener aus Gräfelfing mit ihrem Pfarrvikar und sechs Freunde der Gemeinschaft Emmanuel aus München, Stuttgart und Köln.

Gemeinsam ging es am 17. Januar via Direktflug zunächst nach San José, der Hauptstadt Costas Ricas, wo wir uns während der sogenannten Begegnungstage auf den eigentlichen Weltjugendtag vorbereiteten. Dies geschah im Rahmen eines internationalen Jugendforums mit 250 anderen Jugendlichen aus der ganzen Welt; im Zentrum standen der gemeinsame Gottesdienst, Lobpreis und Anbetung, sowie

der Austausch unter den Jugendlichen. Außerdem besuchten wir während dieser Tage Catargo, den größten Marienwallfahrtsort des Landes.



Am Abend des 20. Januar ging es mit dem Bus in Richtung Panama City, die Fahrt wurde zu einer Grenzerfahrung im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Wartezeit an der Grenze betrug tatsächlich über sieben Stunden. 25 Stunden



dauerte die Fahrt insgesamt. Wie zuvor in Costa Rica wurden wir nach der Ankunft sehr herzlich von unseren Gastfamilien empfangen. Die Menschen empfangen uns Pilger mit großer Herzlichkeit; sie teilten mit uns während dieser

Tage ihr Zuhause, ihr Essen und ihr Leben, da waren auch anfängliche Sprachbarrieren bald kein Problem mehr.



Im Laufe der nächsten Tage verbrachten wir die Vormittage gemeinsam mit den anderen deutschsprachigen Pilgergruppen bei gemeinsamen Gottesdiensten und Katechesen verschiedener

deutscher Bischöfe. Die Nachmittage waren gefüllt mit den verschiedensten Großveranstaltungen, wie der Eröffnungsmesse durch Bischof José Domingo, dem Empfang von Papst Franziskus und dem Kreuzweg mit dem Papst.

Abends gab es auch die Möglichkeit die beeindruckenden Hochhäuser des modernen Panama City oder die Altstadt im Kolonialstil zu erkunden.

Den Höhepunkt und Abschluss bildeten Vigil und Abschlussmesse mit Papst Franziskus, dazu trafen sich am Samstag alle 700.000 jungen Menschen auf dem nach Papst Johannes Paul II. benannten Feld. Nach dem Abendgebet und Rosenkranz blieben alle unter freiem Himmel über Nacht,



um Sonntag früh gemeinsam den Gottesdienst zu feiern.

Nach diesen vielen bewegenden Eindrücken hatten wir noch die Gelegenheit ein paar Tage im National-

park Manuel Antonio in Costa Rica zu entspannen, das Erlebte zu verarbeiten und das Land noch besser kennenzulernen.

Am 31. Januar ging es dann zurück nach San José und von dort nach Frankfurt und weiter nach München.

Die Reise wird für uns alle unvergesslich bleiben. Papst Franziskus verkündete Lissabon als nächsten Veranstaltungsort des Weltjugendtags; wir würden uns freuen, wenn sich 2022 wieder junge Christen aus unserem Pfarrverband aufmachen, um gemeinsam mit der ganzen Welt den Glauben zu feiern.



Johanna, Maxi, Dani, Michi

Ehrung des Seniorenteam

Der 13. November 2018 war ein besonderer Tag für die Senioren der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul. Begonnen hat das Treffen mit einer Eucharistiefeier mit Krankensalbung durch Pfarrer Czempik und Pfarrvikar Grzesik.

Anschließend wurde Thekla Berleb für ihren 45-jährigen Einsatz für die Senioren eine Urkunde verliehen; auch ihr großes und hilfsberechtigtes Team erhielt Dank und Urkunden für seinen stetigen Einsatz für die Senioren von St. Peter und Paul und ein herzliches Vergelt's Gott.



Ohne diesen unermüdlichen und liebevollen Einsatz wären die Seniorennachmittage nicht möglich.

Ein besonderer Dank geht auch an Josefine Czypionka für die Organisation der Fahrten, die jedes Jahr unternommen werden.



Mit an der Verleihung teilgenommen hat neben Pfarrer Czempik, Pfarrvikar Grzesik und Diakon Braun auch Frau Adelheid Widmann (kl. Foto), Leiterin der Seniorenpastoral der Erzdiözese München und Freising. Frau Widmann hat im Anschluss an die Ehrung das Thema Heimat mit den Anwesenden bearbeitet und vertieft. Es war ein sehr anregendes Miteinander. Viele Senioren sind dieser Einladung gefolgt.

Die Initiatoren freuen sich, wenn auch Sie, liebe Senioren von St. Peter und Paul, die Sie neu sind oder noch nie dabei waren, sich zu den kommenden Veranstaltungen (s. Seite 15) begeben.

Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche treffen sich die Senioren sowohl zu einem Thema als auch zum Austausch. Sie sind herzlich willkommen.

Ihr Diakon Richard Braun, Thekla Berleb mit Team

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag

Am 19. März feierte Rosalie Stadler ihren 80. Geburtstag.



Von 1967 bis 2015 war sie als Pfarrhaushälterin in unserer Pfarrei tätig. Das Wohlergehen der Menschen, die das Pfarrhaus betreten, lag ihr am Herzen.

Viele Aufgaben verrichtete Rosalie Stadler gewissenhaft und meist im Stillen. Nach Büroschluss und am Wochenende übernahm sie den Schlüssel- und Telefondienst. Ihre Zuverlässigkeit und Diskretion waren bewundernswert. Immer war sie die gute Seele im Haus und für Monsignore Herbert Kellermann stets eine große Hilfe.

Seit 2015 wohnt sie mit ihm in Polling und fühlt sich dort sehr wohl. Sie ist ihm auch im Ruhestand eine treue Begleiterin.

Wir wünschen ihr Gesundheit und Gottes Segen für noch viele glückliche Jahre.

Rosi Brock

Ich drücke dir die Daumen

„Ich drücke dir die Daumen“ das versprechen wir oft, wenn wir an jemanden in einer schwierigen Situation denken.

Es heißt so viel wie: du bist nicht allein, ich denke an dich.

Werden euch die Daumen gedrückt, wünscht man euch Glück und Erfolg bei einem bevorstehenden Ereignis.

Tröstlich sind diese Worte und sie stärken den anderen. Oft, wenn man in Prüfungen aller Art ging, hatte man diesen Satz im Ohr und war für einen kleinen Moment ganz ruhig.

Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn es Menschen gibt, die in Gedanken mitgehen, wenn der eigene Weg schwerer wird.

Woher stammt nun dieses Daumendrücken?

Schaut man sich die Abbildung an, dann kann man darauf eine allen bekannte Art des Daumendrückens erkennen.



Ja, wer betet, legt dabei die Daumen übereinander und presst sie leicht gegen die Hände.

Wenn ich also jemandem verspreche „ ich drücke dir die Daumen“, so lege ich seine Sorgen in mein Gebet.

Besondere Gottesdienste und Termine



Pfarrverband
**Vier Heilige
Trudering Riem**

Bitte beachten Sie die Abkürzungen für die Kirchen:

PP = St. Peter u. Paul

FL = St. Florian

MR = St. Martin Riem

Sonntag, 14.04.2019 – Palmsonntag

MR 08.30 Eucharistiefeier mit Palmweihe, Passionslesung

PP 09.45 Palmweihe am Feldkreuz in der BIRTHÄLMER Str.,
Palmprozession, Familiengottesdienst

FL 10.45 Palmsonntagsgottesdienst mit Prozession,
Beginn am Gründerkreuz, Passionschoräle von
J.S. Bach gestaltet vom Vokalensemble St. Florian

Donnerstag, 18.04.2019 – Gründonnerstag

FL 19.00 Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung,
Werke von J. Rheinberger, J.M. Mettenleiter,
A. Bruckner, Gregorianik
musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Florian,
anschl. Möglichkeit zum stillen Gebet bis 23.00 Uhr
von 22.00 – 22.30 Uhr Taizegebet

PP 19.00 Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung,
musikalisch gestaltet von der Chorgemeinschaft
mit Gesängen von M. Eham, J.B. Hilber und
Th. Schmid; anschl. Möglichkeit zum
stillen Gebet bis 22.00 Uhr

Freitag, 19.04.2019 – Karfreitag

MR 08.30 Kreuzwegandacht

FL 10.15 Kinderkarfreitagsfeier

PP 10.30 Kinderkreuzweg im Pfarrsaal

FL 15.00 Karfreitagsliturgie mit Werken von M.A. Ingengnieri,
H. Schütz, T.L. de Victoria, G.P. da Palestrina,
A. Lotti gestaltet vom Kirchenchor St. Florian,
anschl. Beichtgelegenheit,

PP 15.00 Karfreitagsliturgie, Gesänge zur Johannespassion
von Th. Schmid, Chorwerke von J.S. Bach,
W.A. Mozart und M. Eham, anschl. Beichtgelegen-
heit und Betstunden am Hl. Grab bis 22.00 Uhr

PP 20.00 Rosenkranz am Hl. Grab

Samstag, 20.04.2019 – Karsamstag

PP 10.00 bis 12.00 Uhr Beichtgelegenheit

FL 13.30 Karmette mit Werken von T.L. de Victoria,
gestaltet vom Vokalensemble St. Florian

PP 21.00 Feier der Osternacht mit Speisenweihe;
musikalische Gestaltung mit Cantoren- und Ge-
meindegesang, anschl. Agape im Pfarrsaal

Sonntag, 21.04.2019 – Ostersonntag

FL 05.00 Feier der Osternacht mit Speisenweihe;
Werke von F. Schieri, Kantorengesänge, Gregoria-
nik, gestaltet von der Männerschola St. Florian

MR 08.30 Festlicher Ostergottesdienst

PP 09.45 Festgottesdienst mit Speisenweihe, musikalisch
gestaltet mit der „Missa Katarina“ für Soli, Chor
und Orchester von Jacob de Haan,
„Haec Dies“ von Kaspar Ett

PP 09.45 Ostergottesdienst für Kinder im Pfarrsaal

FL 11.00 Osteramt mit Speisenweihe, Kantorengesänge mit
Orgel, Gregorianik

Montag, 22.04.2019 – Ostermontag

PP 09.45 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

FL 11.00 Ökumenischer Emmausgang

PP 14.30 Emmausgang der KAB

Mittwoch, 01.05.2019

PP 18.30 Abendmesse mit erster feierlichen Maiandacht

Donnerstag, 02.05.2019

PP 18.30 Maiandacht

Sonntag, 05.05.2019

PP 09.00 Feier der Hl. Erstkommunion

PP 11.00 Feier der Hl. Erstkommunion

PP 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder

Montag, 06.05.2019

PP 18.30 Maiandacht der KAB
am Feldkreuz Leonhardiweg

Freitag, 10.05.2019

PP 18.30 Maiandacht am Jugendkreuz Rothuberweg

Sonntag, 12.05.2019

FL 10.15 Feier der Hl. Erstkommunion

Montag, 13.05.2019

PP 18.30 Maiandacht am Feldkreuz Santrigelstr.

Donnerstag, 16.05.2019

PP 18.30 Maiandacht

Sonntag, 19.05.2019

FL 10.15 Feier der Hl. Erstkommunion

Montag, 20.05.2019

MR 18.30 Maiandacht am Feldkreuz Am Mitterfeld
(bei Regen ist die Maiandacht in der Kirche)

Donnerstag, 23.05.2019

PP 18.30 Maiandacht

Montag, 27.05.2019

PP 18.30 Maiandacht am Feldkreuz Permoserplatz

Mittwoch, 29.05.2019

PP 18.30 Vorabendmesse mit Maiandacht,
gestaltet von B. Schmidt

Donnerstag, 30.05.2019 – Christi Himmelfahrt

10.15 Hügelmesse im Buga-Park
mit dem ganzen Pfarrverband

PP 18.30 Letzte feierliche Maiandacht

Sonntag, 02.06.2019

PP 09.45 Gottesdienst im Festzelt

Dienstag, 04.06.2019

PP 08.15 Seniorenfahrt nach Inchenhofen

Sonntag, 09.06.2019 – Pfingstsonntag

MR 08.30 Eucharistiefeier

PP 09.45 Festgottesdienst

FL 11.00 Festgottesdienst

Montag, 10.06.2019 – Pfingstmontag

PP 09.45 Eucharistiefeier

FL 11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20.06.2019 – Fronleichnam

MR 08.30 Eucharistiefeier mit Prozession durch Riem,
anschließend Beisammensein im Feuerwehrhaus

FL 9.30 Eucharistiefeier mit Prozession zum Gründungskreuz

Sonntag, 30.06.2019

PP 08.30 Festgottesdienst zum Patrozinium und Fronleichnamsfest, gestaltet von der Chor- und Orchester-gemeinschaft, anschl. Prozession, danach Pfarrfest im Pfarrhof

Samstag, 20.07.2019

MR 18.00 Fahrzeugsegnung mit Eucharistiefeier
in der Straßenmeisterei in Riem



Gottesdienste und sonstige Termine

Sonntag, 21.07.2019

PP 09.45 Firmung
durch Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg
FL 15.00 Firmung
durch Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg

Alle weiteren Gottesdienste und die musikalische Gestaltung entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten oder der aktuellen Gottesdienstordnung.

Sommerkonzert: Am Freitag, 12.7.2019, um 20.30 Uhr, laden wir Sie herzlich zum Sommerkonzert „Unter freiem Himmel“ im Pfarrhof von St. Peter und Paul ein. Mit der Chor- und Orchestergemeinschaft, dem Truderinger Musikverein und dem Sängerkreis Ottobrunn. Gesamtleitung Thomas Schmid, Eintritt wie immer frei.

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Trudering; Lehrer-Götz-Weg 23, 81829 München, Tel. 42 15 85, Fax 42 71 131
Bankverbindung: Liga-Bank- Konto 21 44 840 I BLZ 750 903 00
IBAN: DE19 7509 0300 0002 1448 40 **BIC:** GENODEF1M05

Mail: St-Peter-und-Paul.Trudering@ebmuc.de

Homepage: www.st-peter-und-paul-trudering.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mo-Do 8.30-12.00, Mo-Di 14.00-17.00 Uhr,
Do. 16.00-18 Uhr, Mi. Nachmittag und Fr. geschlossen.

Redaktion: Pfr. A. Czempik, A. Schmid, F. Richter

Fotos: Titel: M. Schenk, Privat, Nachweise: Bild-, Textlegenden oder Impressum; S. 17 Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de; S. 16r.o., S. 20 Pixabay

Layout: Margareta Höckenschnieder-Filies / F. Richter

Druck: Satz + Druck Bauer GmbH, Damenstiftstraße 8, 80331 München

Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift und nicht als Werbematerial.

Freiwilliges Kirchgeld Das stärkt die Gemeinde



St. Peter und Paul, St. Martin, St. Florian
Drei Kirchen die „Willkommen heißen“

Viele Menschen besuchen täglich unsere Kirchen. Manche von ihnen sind Touristen. Anderen ist es ein Ritual geworden, in den heimseligen Atmosphären ein wenig Ruhe zu finden. Und wieder andere kommen mit Gebetsanliegen vorbei. Es sind dies Orte, an dem unser Pfarrverband ihre Besucher herzlich willkommen heißen.

*„Friede denen, die kommen,
Freude denen, die verweilen,
Segen denen, die weiterziehen.“*

In unserem Pfarrverband Vier Heilige Trudering Riem ist Gemeinschaft wichtig. Nur miteinander können wir etwas schaffen. Bitte unterstützen Sie Ihre Pfarrei, indem Sie das Kirchgeld bezahlen! Geben Sie Ihr Kirchgeld bitte im beiliegenden Umschlag in der Kirche oder im Pfarrbüro ab, oder überweisen Sie es auf unser Konto bei der Liga-Bank:

IBAN: DE19 7509 0300 0002 1448 40

Ein herzliches Dankeschön möchten wir an dieser Stelle allen sagen, die das Leben unserer drei Pfarrgemeinden seit vielen Jahren durch ihr regelmäßiges Kirchgeld unterstützen.

Eine-Welt-Waren

„Wenn die Länder des Überflusses den Entwicklungsländern gerechte Preise für ihre Produkte zahlen würden, könnten sie ihre Unterstützung und ihre Hilfspläne für sich behalten.“



Diese einfache Feststellung von Dom Helder Camara, der als „Bischof der Armen und Unterdrückten“ weit über Brasilien hinaus bekannt geworden ist, ist das Motto für den Verkauf von Eine-Welt-Waren in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Zielgruppe des Fairen Handels sind die benachteiligten Kleinproduzentinnen in der Landwirtschaft und in der handwerklichen Produktion sowie die abhängig beschäftigten Arbeiterinnen auf Plantagen und in Fabriken. Damit Produkte als Fairtrade verkauft werden können, müssen die Handelspartner in den Ländern Fairtrade registriert sein. Die Produkte werden dann nach Deutschland eingeführt und verkauft.

Wir vom Eine-Welt-Team kaufen die Waren bei einem Großhändler in München ein, berechnen den Verkaufspreis und bieten die Waren regelmäßig vor und nach den Gottesdiensten zum Verkauf an. Die Verkaufspreise beinhalten einen kleinen Aufschlag auf die ursprünglichen Preise. Mit dem dadurch erzielten Gewinn unterstützen wir Projekte in Entwicklungsländern.

2018 konnten wir dank Ihrer Einkäufe 1000 Euro an das Emerald Hill Children's Home in Harare, Simbabwe spenden. Das Kinderheim wird von den Dominikaner-Schwestern geleitet und bietet Kindern im Alter von drei bis 20 Jahren eine

Heimstatt und Bildung. Wir haben diesem Heim gespendet, da die Pfarrei das Heim schon früher unterstützt hat und die einfachen Menschen in Simbabwe trotz eines Wechsels in der politischen Führung noch immer sehr arm sind.

Durch Ihren Einkauf der Eine-Welt-Waren unterstützen Sie die Menschen also in zweifacher Hinsicht: zum einen bekommen die Produzenten der Waren einen gerechten Preis, zum anderen unterstützen wir christliche Organisationen in Entwicklungsländern. Für Ihren Einkauf und die Unterstützung möchten wir Ihnen daher ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Ihr Team vom Eine-Welt-Verkauf

Jugend beeindruckt Pfarrer Czempik

Jugendliche aus unserem Pfarrverband waren äußerst motiviert, unserem Pfarrer Arkadiusz Czempik ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten im Schlittschuhlaufen vorzuführen.



Nachbarschaftshilfe (NBH) St. Peter und Paul

Liebe Pfarrgemeinde,

der Aufruf zum Aufbau einer NBH hat eine gute Resonanz gefunden. Fünf Frauen haben sich gemeldet. Sie sind bereit, sich im Sinne der NBH zu engagieren. Sie absolvieren noch eine kleine Ausbildung bei den Maltesern, die sie auf diese Aufgabe vorbereitet. Manche von ihnen haben schon Erfahrungen im Umgang mit älteren, aber auch mit jüngeren Menschen gesammelt und können diese gut einbringen.



Was bieten wir an: Besuche, Gespräche, Vorlesen, Austausch, gemeinsame Einkäufe oder Besorgungen für die Menschen, die das nicht mehr allein können. Begleitung zum Arzt, Beratungsangebote, Vermittlung zu verschiedenen städtischen oder sozialen Einrichtungen.

Wenn Sie also Bedarf haben, wenn Sie Hilfe suchen, melden Sie sich. Wir besuchen Sie, klären mit Ihnen ab, welchen Bedarf Sie haben und suchen nach einer Lösung.

Wir tun das ehrenamtlich, ein Dienst im Sinne der christlichen Nächstenliebe. Das heißt: dieser Dienst kostet Sie nichts. Sollten Sie eine Spende machen wollen, würde diese für die Arbeit der NBH verwendet werden. Eine Spendenquittung wird ausgestellt.



v.l. Angelika Geißinger, Ilse Marschal, Diakon Richard Braun, Jasna Vrdoljak, Hannelore Penzkofer, (Gisela Höchtl fehlt)

Wir freuen uns natürlich, wenn sich noch andere Interessenten melden, die aktiv werden wollen. Auch tatkräftige Männer sind willkommen und bereichern unser Team.

Diakon Richard Braun mit Team

Kontakt: Pfarramt 42 15 85 oder Diakon Braun 93 94 87 112

Senioren-Programm - 1. Halbjahr 2019

Die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Trudering lädt Sie herzlich zu den Veranstaltungen und Tagesausflügen ein.

Dienstag, 09.04.2019

14.00 Gottesdienst
Thema: Erasmus Grasser: Spätgotik in München mit Wolfgang Dieng, Religionspädagogin i.R.

Dienstag, 28.05.2019

14.00 Gottesdienst
Thema: Maria im Wonnemonat Mai mit Diakon Braun und Josefine Czypionka

Dienstag, 04.06.2019

08.15 Ausflug zum Hl. Leonhard nach Inchenhofen bei Schrobenhausen
Wallfahrtsgottesdienst mit Dekan Stefan Gast.
Kirchenführung, Mittagessen, Besuch bei einem Spargelbauer, Ausklang mit Kaffee und Kuchen
Leitung: Diakon Richard Braun

Dienstag, 09.07.2019

14.00 Gottesdienst
anschließend Sommerfest mit Grillnachmittag

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Bringen Sie Freunde, Bekannte und gute Laune mit.

Leitung: Diakon Richard Braun, Josefine Czypionka

Senioren-Programm vorschau SeMes 2019

Dienstag, 16.04.2019

14.30 Der Jakobsweg
neue Sichtweise auf das Leben
Thema: Erasmus Grasser: Spätgotik in München

Dienstag, 21.05.2019

14.30 Gemeinsames Singen

Dienstag, 18.06.2019

14.30 Vortrag: Irkutsk und der Baikalsee

Dienstag, 16.07.2019

14.30 Ausflug an den Tegernsee

Dienstag, 17.09.2019

14.30 Bingo Spielnachmittag

Dienstag, 15.10.2019

14.30 Erntedankfest

Dienstag, 19.11.2019

14.30 Besuch des Seniorenkreises der Gemeinde St. Andreas in Eching

Dr. Hildegard Hammer, Brigitte Reifferscheid

Die Raupe – zu Großem berufen

Eine kleine Raupe bewegte sich mühsam über einen staubigen Weg. Sie konnte kaum noch atmen, kaum noch etwas sehen: So viel Staub! Aber sie hoffte immer noch, grüne Blätter zu finden. Und so kroch sie weiter. Hab Geduld, kleine Raupe, noch wachsen genügend Blätter für dich! Doch Vorsicht! Ein kleines Mädchen kommt gelaufen. Hoffentlich zertritt sie mich nicht, denkst die Raupe. Ich spüre so viel Großes in mir. Ich will leben!

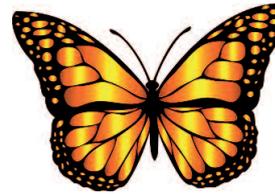
Das kleine Mädchen bleibt stehen und schaut der Raupe zu. Es hält seinen Finger hin. Kaum ist die Raupe an ihm hochgekrochen, geht das Mädchen vorsichtig zum nächsten Strauch. „Hier, kleine Raupe, kannst du dich satt fressen!“ Und wie die Raupe frisst! Sie wird dicker und größer. Doch Vorsicht! Ein Vogel sucht Nahrung für seine Jungen. Da kommt ihm die große Raupe gerade recht. „Lass mich leben, Vogel!“, denkt die Raupe. „Ich spüre so viel Großes in mir!“ Und – der Vogel fliegt weiter. Die Raupe frisst und frisst. Sie ist dick und fett geworden. Eines Tages ist die Raupe satt. „Ob aus mir etwas Großes werden kann?“, fragt sie sich nachdenklich. „Ob die Stimme in mir Recht hatte? Mein Kleid zerreißt fast, weil ich so dick bin. Ich weiß nicht ...“



Sie kriecht in die Höhle einer Baumrinde und hält sich fest. Langsam wird ihr Kleid so dunkel und starr wie die Baumrinde. Ob sie gestorben ist? Hab Geduld, alte Raupe!

Die Stimme in dir hatte Recht: Etwas Großes wird aus dir!

Alle werden staunen, wenn sie dich sehen! Du brauchst nicht mehr zu kriechen: Du kannst fliegen! Du brauchst dich nicht mehr mit Blättern zu begnügen. Du kannst Nektar schlecken! Du bist nicht mehr hässlich: Alle staunen über deine Schönheit!



Und richtig: Aus der dicken, grauen, abgestorbenen Puppe schlüpft ein bunter, zarter, zauberhaft schöner Schmetterling! Wie damals, als Jesus aus dem dunklen Grab auch in ein zauberhaftes neues Leben trat.

Willi Hoffsummer



Wir, das Kindersachenbasar-Team von St. Peter und Paul Trudering, suchen immer fleißige und zuverlässige Hände, die uns zweimal im Jahr drei Basartage lang kräftig unterstützen.

Bei Interesse werfen Sie bitte einen Zettel mit Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse in den Briefkasten des Pfarrbüros. Die Mitarbeiterinnen leiten es dann an das Basar-team weiter. Danke!

Sabine Raßhofer

Feste im Kirchenjahr – für Kinder erklärt

Aschermittwoch, Fastenzeit

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie dauert 40 Tage und endet zu Ostern. In dieser Zeit bereiten wir uns auf dieses Fest vor. Wir werden fasten und verzichten. Wir denken besonders an Menschen, denen es nicht so gut geht. Am Aschermittwoch macht uns der Priester im Aschermittwochsgottesdienst ein Kreuz aus Asche auf die Stirn. Er sagt: „Jeder Mensch muss sterben, so wie im Feuer alles zu Asche wird.“



Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester während der Palmprozession Palmbüsche, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.



Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.



Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken. Das Wort „Kar“ kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet „Kummer“. Karfreitag ist wie Aschermittwoch ein strenger Buß- und Fasttag.



Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den



auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Osterzeit

Mit dem Ostersonntag beginnt die Osterzeit, die 50 Tage dauert. Die Freude über die Auferstehung soll die ganze Zeit andauern. In dieser Zeit werden gerne Erstkommunionfeiern abgehalten und Kinder getauft. Zu Ostern wird es nach dem Winter wieder Frühling. Pflanzen fangen an zu blühen und Tierbabys werden geboren.



Wir gehören zusammen!

Unter diesem Motto haben unsere Sternsinger in diesem Jahr Gottes Segen in unsere Häuser in Trudering und Riem gebracht und mehr als 9000 Euro für behinderte Kinder in Lateinamerika und unser langjähriges Partnerprojekt Emeraldhill in Simbabwe gesammelt. Den großzügigen Spendern und nicht zuletzt unseren eifrigen Sternsängern, die sich auch von Wind und Wetter nicht haben abhalten lassen gilt ein herzliches Vergelt's Gott!



Neben der Aussendung beim Neujahrsgottesdienst wurde in diesem Jahr zum ersten Mal auch ein Plan im Schaukasten ausgehängt, aus welchem ersichtlich war, an welchen Tagen, welches Gebiet abgegangen wird. Dieses Konzept wollen wir im kommenden Jahr weiter ausbauen, um noch mehr unserer Gemeindemitglieder persönlich anzutreffen. Wir bitten um ihr Verständnis, dass der Plan erst mit Beginn der Aktion ausgehängt werden kann, planen aber auch die Veröffentlichung auf der Pfarreihomepage.

Besonders haben wir uns in diesem Jahr auch über die Unterstützung der Firmlinge gefreut. Wir hoffen, es hat Euch so viel Freude gemacht, dass ihr im nächsten Jahr wieder dabei seid. Auch die Gruppe aus St. Martin Riem konnte dank vieler spontaner Helfer viele Türen im Gemeindegebiet mit 20*C+M+B+19 beschriften.



Bei Fragen, Wünschen und Anregungen schreiben Sie uns gerne eine Nachricht an ministrantenpup@googlemail.com, ansonsten freuen wir uns schon sehr auf die Sternsingeraktion 2020 und hoffen viele der diesjährigen Sternsinger wieder in unserem Team zu sehen.

Nikolaus Zens

Ohnmacht überwinden

Jeder „Schritt“ zählt

Am Sonntag, den 11. November 2018, beim sogenannten Umwelttag, einer Infoveranstaltung des ökumenischen Umweltteams „Grüner Gockel“ von St. Florian und der Sophiengemeinde, konnten viele der zahlreich erschienen Besucher Anregungen und Tipps für ein nachhaltigeres Verhalten im Alltag mitnehmen.

Der Impulsvortrag von Herrn Bernd Brinkmann, Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement der Evangelisch-Lutherischen Kirche, gab viele Antworten auf die Kernfrage und das Motto des Tages „Wenn dein Kind dich morgen fragt ...“.



Herr Brinkmann führte z.B. aus, dass eine Tasse Kaffee im Durchschnitt nur 2 Cent mehr kostet, wenn der Kaffee aus biologischem und fairen Anbau

stammt. Er zog auch den Vergleich zu den weit verbreiteten Kaffee kapseln, wo ein Kilo Kaffee bis zu 60 Euro kostet.

Natürlich wurde auch die Problematik des Mülls – insbesondere von „Coffee-to-go-Bechern“ – angesprochen. Mehrweg statt

Einweg ist hier der richtige Ansatz. Auch wurden Themen wie Klimakompensation und Wiederaufforstung von Wäldern etwa durch „Plant for the Planet“ zur Bindung von CO₂ diskutiert.

Er motivierte die Zuhörerschaft, nicht auf die großen Veränderungen von „Oben“ zu warten sondern selbst mit kleinen Schritten heute zu beginnen: sei es durch die Reduzierung von Plastikmüll, das Überdenken der eigenen Mobilität und der verstärkten Nutzung von ÖPNV, Fahrrad, wie z.B. dem ausgestellten „Lastenesel“ oder Carsharing-Angeboten. Außerdem kann jeder sein Reiseverhalten auf den Prüfstand stellen und sich fragen, ob es in jedem Jahr ein oder mehrere Flugreisen sein müssen, auf echten Ökostrom umstellen oder im Bereich Ernährung und Bekleidung durch das eigene Konsumverhalten etwas bewirken.

In den verschiedenen Stadtvierteln Münchens gibt es viele Möglichkeiten dazu – Beispiele aus der Messestadt: in Bäckereien und auf dem Wochenmarkt ist es kein ungewöhnliches Bild mehr, dass Brot oder auch Kuchen in mitgebrachte Behältnisse verpackt werden; das Angebot an unverpackten, biologischen, fairen und regionalen Lebensmitteln wächst stetig: man kann ein Lastenrad ausleihen, es gibt mehrere Stattauto-Stationen im Viertel.

Fazit: Wir treffen jeden Tag Entscheidungen, die unser Umfeld und unsere Welt beeinflussen. Es sind die kleinen Veränderungen, welche die Welt verbessern können – beginnen wir heute damit.

Dorothea Heimes-Grobbel

Taufen in unserem Pfarrverband Vier Heilige Trudering Riem seit März 2018

Oscar Soyulmaz
Martha Pichler
Emma Renner
David Gedon
Xaver Hechinger
Lars Rickert
Emma Buckley
Elina Metzger
Isabelle Baum
Raphael Risch
Jonas Schmid
Simon Friebl
Mara Justus
Helena Figel
Isabella Figel
Johanna Kleinschmidt
Celina Sonnengruber
Leon Krupp
Jasmin Höver
Sofia Anochie
Darleen Krestic
Danilo Krestic
Sarina Krestic
Jaida Sretenovic
Johannes Held
Elena Bolona Villao
Anni Fink
Paul Bocklitz
Sophie Baier
Alexander Baier

*Taufstein
des emer.
Papst Benedikt*



Katarina Spoljaric
Marie Sieber
Annabella Sogl
Luca Hüttl
Mathilda Riedle
Vinzenz Hilz
Leni Fritz
Luis Rodrigues Pinto
Josefine Martin
Maximilian Kucharz
Anna Blösl
Anna Hylak
Marlon Pertschi
Laura Geiger
Matthias Benthin
Sarah Grön
Lukas Kretschmer
Simon Kretschmer
Julius Pinheiro Enseleit
Letizia Servus
Luka Abraham
Leopold Lorenz
Alexandra Odigie
Matteo Leanza
Matilda Mika
Magdalena Owen
Theresa Bogner
Leonie Palokaj
Alina Strobel

Neues Grün

Nie im Jahr ist das Grün wie im Frühling, wenn die ersten Blätter sprießen. Und wie sehr freuen sich Menschen an den ersten grünen Zeichen: Schneeglöckchen, Winterlinge, Krokusse. Im späten Frühling und im Sommer haben wir uns dann längst an die Farbenpracht gewöhnt.

Erst im Herbst, wenn die Blätter fallen, sehen wir mit einer gewissen Trauer, dass sie vorübergeht.



Die Farben und der Duft des Frühlings sind für uns jedes Jahr neu ein Sinnbild für Auferstehung. Dürres Holz, dem wir nichts wirklich zutrauen, treibt aus und bringt neues Leben hervor. Erde, die kalt und hart war, wird weich und durchlässig. Die Natur zeigt ihre Kraft, Lebenslust wird sichtbar an den Farben des Frühlings.

Ein besseres Symbol für Ostern kann es kaum geben. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Selbst wenn wir nicht sehen, dass es Leben über das Sterben hinausgibt – es ist doch im Tod schon das Keimen des Neuen verborgen.

Was wir brauchen, ist das Vertrauen. So wird es sein.

*Beitrag der ehemaligen evangelischen Landesbischöfin
Margot Käßmann als ökumenische Bereicherung*